

Netzwerk Teilchenwelt Alumnitreffen 2015

Wie beim letzten Alumnitreffen haben wir uns schon am Freitag getroffen um das Alumnitreffen mit einem gemeinsamen Abendessen im Göttinger Lokal „Myer’s“ zu beginnen. In regen Gesprächen wurden neue Gesichter kennengelernt und mit alten Bekannten Erfahrungen ausgetauscht. Danach haben direkt manche die Spieltradition vom letzten Alumnitreffen aufleben lassen und sich in der Jugendherberge zu einer oder mehreren Runden Werwolf und Munchkin zusammengefunden. Andere haben sich in der Stadt noch in einer Kneipe zusammengesetzt.

Am Samstag begann dann die Alumni-Arbeit in der Fakultät für Physik. Zunächst haben wir auf unser letztes Arbeitsjahr zurückgeblickt. Jede Gruppe hat das vorgestellt, was sie im letzten Jahr erreicht hat. So hat das EDV-Team im letzten Jahr für die Koordination eine neue E-Mail-Adresse eingerichtet und das Forum für die Alumni neu strukturiert und die Gruppe für Schnupperclasses (Masterclasses in der Grundschule) hat an einer Stationsarbeit gearbeitet und Florian hat ein neues Spiel entwickelt und umgesetzt. Die Arbeitsgruppe AGs an Schulen hat einen Nebelkammer-Workshop in einem Physik-Leistungskurs organisiert und eigenständig durchgeführt. Außerdem konnten dieses Jahr Rowina und Michael als Vermittler aktiv werden und selbst Masterclasses leiten.

Vielen Dank an alle, die trotz Uni und Schule im letzten Jahr so aktiv gewesen sind! Ihr seid diejenigen, die uns als Alumni ausmachen!

Danach stand die neue Alumniarbeit an. Wir haben uns viele Fragen gestellt: Wie wollen wir im nächsten Jahr weiterarbeiten? Wie können wir Projekte gewinnen und neue Alumni bei ihrer Mitarbeit unterstützen? Und wie können wir am Besten in Kontakt bleiben? Einige Fragen konnten schon vor Ort geklärt werden. Gerade solche, die unsere Arbeit mit dem Netzwerk betreffen. Insbesondere hilfreich war dabei Felix Lehmann, der aus Dresden vom Netzwerk angereist ist und durch sein Engagement schnell Licht ins Dunkel bringen konnte. Vielen Dank an dieser Stelle an dich! Unter anderem hat er uns das Verfahren erklärt, wie man zu einem Vermittler wird, also selbst Masterclasses leiten kann. Dazu arbeitet eine Arbeitsgruppe gerade noch einen Leitfaden aus. Wenn ihr also interessiert an eigenen Masterclasses seid, dann bekommt ihr in Kürze ein Erste-Hilfe-Paket von uns, mit all dem, was ihr wissen müsst.

Insgesamt haben wir uns zu den vier folgenden Arbeitsgruppen zusammengefunden:

- Alumni als Vermittler – Ausarbeitung eines Infopakets für neue Alumni
- Mitgliederaktivierung – Vernetzung der Mitglieder im Netzwerk
- Schnupperclasses – Teilchenphysik in der Grundschule
- Teilchenspiele – Ausarbeitung von Brett- und Kartenspielen für die Verwendung in Masterclasses
- Organisation des nächsten Alumnitreffens in Dresden 2016

Wie auch im letzten Jahr freuen wir uns über neue Mitwirkende in den Arbeitsgruppen. Wenn ihr nicht zum Alumnitreffen kommen könntet, oder gerade erst neu in den Alumni seid und Lust habt euch in den

Gruppen zu engagieren, dann meldet euch einfach bei den jeweiligen Kontaktpersonen (oder unter koordination.alumni@teilchenwelt.de). Wir freuen uns auf euch!

Danach hieß es für die einzelnen Gruppen gemeinsam arbeiten, diskutieren und das nächste Jahr planen. Die Arbeitsphasen wurden von fast allen als sehr produktiv wahrgenommen. Wir haben uns Deadlines für die ersten Schritte im November gesetzt und konkrete Pläne geschmiedet.

Auch von der Koodination gab es einen rückblickenden Vortrag und daraufhin wurden wieder wie im letzten Jahr zwei Verantwortliche gewählt. Das bedeutet, bei allen Fragen bezüglich der Alumni meldet euch bei:

Maria Mironova und Fabiola Buschendorf
(koordination.alumni@teilchenwelt.de)

Auch Diskussionen in einer großen Gruppe gab es. Da wir uns erfreulicherweise zu einer wirklichen Gemeinschaft entwickeln und als Alumni einige genaue Vorstellungen davon haben, wie wir arbeiten wollen war es für uns an der Zeit diese Vorstellungen auch als Leitfaden aufzuschreiben, um neuen Alumni einen Anhaltspunkt zu geben.

1. Internes Selbstverständnis

Wir nehmen motivierte neue Alumni auf und unterstützen sie, wir geben Starthilfe für die Arbeit als Vermittler:

Wir kommunizieren mit anderen Alumni und bleiben in Verbindung mit Berichten über Veranstaltungen via E-Mail und das NTW Forum.

Wir halten Alumni im Netzwerk aktiv und fördern ihr Engagement.

2. Extern

Wir sind Kontaktpersonen für interessierte Schüler und Lehrer, für andere Organisationen und für das Netzwerk selbst

Wir vermitteln Kontakte an die Unis für Masterclasses und einzelne Workshops.

Wir ergreifen selbst die Möglichkeit Masterclasses stattfinden zu lassen, organisieren Events und stellen neue Vermittlungsmaterialien zur Verfügung.

Auch an Rahmenprogramm durfte es natürlich nicht fehlen.

Am Samstag durften wir Prof. Stan Lai von der Uni Göttingen zuhören und viele neue Dinge über die Higgs-Forschung erfahren. Durch den interessant gestalteten Vortrag hat er uns auch fachlich passendem Niveau erklärt, wieso die Higgs-Forschung so wichtig ist, und was genau eigentlich hinter dem Higgs-Boson steckt. Es gab dabei so viele spannende Dinge zu erzählen, dass wir es ganz schade fanden, als der Vortrag dann aus Zeitgründen zu Ende war. Aber in jedem Fall hat er uns gezeigt, dass es für uns als (hoffentlich) zukünftige Teilchenphysiker noch viel zu erforschen gibt. Den Samstag ließen wir dann noch

bei einer gemütlichen Runde beim Grillen ausklingen, denn so viel Zuhören und Arbeiten macht auch hungrig.

Am Sonntag hatten wir nach unserer Gruppenarbeit auch die Gelegenheit, nach der Herausforderung der gefürchteten Reisekostenabrechnung, die Stadt Göttingen ein wenig kennenzulernen. Beim Gänselieselfest in der Göttinger Innenstadt konnte man sich umsehen und mit etwas Glück bei einem der vielen Stände einen Kugelschreiber oder einen Tanzkurs gewinnen. Daraufhin wurde uns Göttingen in einer Stadtführung noch einmal von einer ganz anderen Seite gezeigt. Fernab von Menschenlärm und Musik folgen wir den Spuren von Carl Friedrich Gauß durch die Göttinger Innenstadt. Neben den vielen Fakten und Anekdoten, die der Stadtführer uns in seinem spannenden Vortrag erzählte, haben wir auch die Sternwarte besichtigt, die eigens für Gauß und seine Forschungen gebaut worden war. Auch die Alumni, die von sich selbst sagten, keine Stadtführungen zu mögen, wurden von den originalen Gerätschaften und Arbeitsräumen eines solchen Genies fasziniert. Danach haben wir den letzten Abend bei einem gemeinsamen Abendessen verbracht.